

Modul-Dossier interdisziplinäres Arbeiten

für Lernende und Lehrpersonen an der BM IDM

Schuljahr 26/27

Inkrafttreten:
für Abschlüsse nach neuem RLP BM 2030 ab August 2026

Inhalt

1.	Einleitung	3
1.1.	Modul 1: Methodisches Vorgehen	3
1.2.	Modul 2: Informationssuche und -verarbeitung.....	3
1.3.	Modul 3: Kommunikation, Präsentation und vertiefendes Gespräch	4
2.	Was ist eine gute Fragestellung?	5
2.1.	Kriterien für gute Fragestellungen	5
2.2.	Beispiele von guten Fragestellungen aus vergangenen IDPAs	5
3.	Mit welcher Methode beantworte ich meine Fragestellung?	6
4.	Wie recherchiere ich?	9
4.1.	Suche nach Informationen	9
4.2.	Verantwortungsvoller Umgang mit Quellen und KI.....	9
5.	Wie zitiere und bibliografiere ich?	11
5.1.	Grundlegendes	11
5.2.	Direktes Zitat (wörtliches Zitat)	12
5.3.	Indirektes Zitat (Paraphrase)	13
5.4.	Konkrete Beispiele für verschiedene Quellentypen	13
5.4.1	Internetquellen	14
5.4.2.	Bücher und gedruckte Quellen	14
5.4.3.	Zeitschriften	15
5.4.4.	Audio- und Videoquellen	15
5.4.5.	Interview	16
5.4.6.	Soziale Medien	17
5.4.7.	Gesetzesartikel	17
5.5.	Vorgaben zum Quellenverzeichnis	18
5.6.	Vorgaben zum Abbildungsverzeichnis	18
5.7.	Verwendung von KI	19
6.	Wie gestalte ich eine schriftliche Arbeit?	20
7.	Umfang, Format und Sprache	23
8.	Wie bereite ich eine Präsentation vor?	25
9.	Vertiefendes Gespräch	26
10.	Arbeitsjournal	27
11.	Quellenverzeichnis	28
12.	Übersicht über alle erwähnten Lernvideos und -tutorials	29

1. Einleitung

Die Berufsmaturität bereitet auf ein Fachhochschul- bzw. Hochschulstudium vor. Angestrebt wird eine allgemeine Studierfähigkeit, weshalb methodische Kenntnisse für wissenschaftliches Arbeiten in allen Fachrichtungen erworben werden sollen. Das interdisziplinäre Arbeiten im Berufsmaturitätsunterricht umfasst das **interdisziplinäre Arbeiten in den Fächern (IDAF)** und die **interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA)**.

Im IDAF werden die erforderlichen Kompetenzen für das wissenschaftliche Arbeiten anhand von drei Modulen eingeführt, damit sie anschliessend in der IDPA sowie später im Studium fachspezifisch angewendet werden können.

Die IDPA kann als schriftliche Arbeit (z.B. Untersuchung, Dokumentation), als kreative Produktion (z.B. Entwicklung eines gestalterischen Produkts) oder als technische Produktion (z.B. Herstellung eines technischen Produkts) durchgeführt werden. Es sind aber auch Produktionen möglich, die dazwischen anzusiedeln sind. Wird ein gestalterisches oder technisches Produkt angestrebt, muss dieses von einer Kurzdokumentation begleitet werden.

Zur IDPA gehören zudem eine Präsentation der Arbeit und ein vertiefendes Gespräch, welches sich sowohl mit konkreten Fragen zum Inhalt der IDPA als auch mit der kritischen Reflexion der eigenen Arbeit und des Arbeitsprozesses auseinandersetzt. Ein weiterer Teil der IDPA ist schliesslich das Arbeitsjournal, welches als Planungsinstrument in der Anfangsphase sowie als Reflexionsinstrument während der ganzen IDPA dient.

Die einzelnen Teile der IDPA werden für die Gesamtnote wie folgt gewichtet:

Produkt:	40%
Präsentation:	20%
Vertiefendes Gespräch:	30%
Arbeitsjournal:	10%

Während dieses Moduldossier die methodischen Werkzeuge für das wissenschaftliche Arbeiten erläutert, sind detaillierte Informationen zu Organisation, Rahmenbedingungen und Bewertung des Fachs IDA im «Leitfaden interdisziplinären Arbeitens» des IDM zu finden.

1.1. Modul 1: Methodisches Vorgehen

- Fragestellung, Hypothese oder Gestaltungsidee formulieren
- Methode zur Beantwortung der Fragestellung, Verifizierung der Hypothese bzw. zur Umsetzung der Gestaltungsidee bestimmen
- Daten, Beobachtungen, Befragungen und Werke analysieren
- Resultate bzw. Erkenntnisse beschreiben und interpretieren bzw. reflektieren

[Was ist eine gute Fragestellung?](#)

[Mit welcher Methode beantworte ich meine Fragestellung?](#)

1.2. Modul 2: Informationssuche und -verarbeitung

- Verschiedenartige Informationsquellen nutzen und bewerten
- Informationen beschreiben und interpretieren
- Ergebnisse von Recherchen in geeigneten Medien festhalten
- korrekt zitieren und bibliografieren
- Arbeiten mit Formatvorlagen

[Wie recherchiere ich?](#)

[Wie zitiere und bibliografiere ich?](#)

[Wie gestalte ich eine schriftliche Arbeit?](#)

1.3. Modul 3: Kommunikation, Präsentation und vertiefendes Gespräch

- Ergebnisse und deren Erarbeitung vor Publikum präsentieren und kommentieren
- Präsentationstechniken auswählen und anwenden
- Eine informative und strukturierte Präsentation erstellen
- Arbeitsprozess festhalten und reflektieren
- Im vertiefenden Gespräch kompetent mit Fragen und weiterführenden Themen umgehen

[Wie bereite ich eine Präsentation vor?](#)

[Was ist das vertiefende Gespräch und wie bereite ich mich darauf vor?](#)

[Wie verfasse ich ein Arbeitsjournal?](#)

2. Was ist eine gute Fragestellung?

Am Anfang jeder Projektarbeit steht die Themenfindung. Innerhalb der vorgegebenen Rahmenbedingungen gilt es, ein Thema auf seine Tauglichkeit hin zu überprüfen. Setze dir zum Ziel, einen persönlichen Beitrag zu verwirklichen und Erkenntnisse zu gewinnen, die nicht schon an anderer Stelle dokumentiert sind. Aus diesem Grund gilt es, das Thema mit einer oder mehreren Fragestellungen einzugrenzen.

Wie man eine Fragestellung konkretisiert, eingrenzt und gegebenenfalls abändert, wird im Video «Wie komme ich zu einer guten Forschungsfrage?» der PH Zürich anschaulich erklärt.¹

<https://www.youtube.com/watch?v=bIM6wbeFtmo&t=1s>

2.1. Kriterien für gute Fragestellungen²

- Vermeide geschlossene Fragestellungen, die mit Ja oder Nein beantwortet werden können.
- Vermeide Fragestellungen, bei denen die Antwort auf der Hand liegt.
- Vermeide Fragestellungen, die durch wenige Recherchen im Internet oder in einem anderen Medium beantwortet werden können.
- Formuliere Fragestellungen, die gut eingeschränkt, klar definiert und im Rahmen der Arbeit zu beantworten sind.
- Formuliere eine zentrale Fragestellung und ergänze untergeordnete Fragen. Diese enthalten eine Idee für die Grobgliederung des späteren Produkts.
- Formuliere die Fragestellung in einem Satz.

2.2. Beispiele von guten Fragestellungen aus vergangenen IDPAs

Thema und Fragestellung(en)	Kriterien für eine gute Fragestellung
Thema: Energiezukunft Schweiz «Welche konkreten Einsparungen lassen sich mit den Stromspartipps der Energiedienstleistungsunternehmen für Haushalte erzielen?»	• Fragestellung macht Lust aufs (experimentelle) Arbeiten • Fragestellung ist klar definiert
Thema: Tetraplegie «Wie findet ein Tetraplegiker den Weg zurück in den Alltag?»	• Fragestellung schränkt das Thema gut ein • Ideen zum möglichen Produkt (Film-reportage) sind bereits integriert
Thema: Swiss made «Welche Verkaufsstrategie verfolgt die Schuhfirma On?» «Wie lässt sich ihr Verkaufserfolg messen?»	• Unterfragen enthalten die Idee für die Grobgliederung • Fragen dienen als Orientierungspunkt für die unmittelbar daraus folgenden Methoden
Thema: Künstlerische Interpretation von Literatur «Wie lässt sich der Verlauf eines literarischen Aspektes aus Georg Heyms Novelle <i>Der Irre</i> in eine künstlerische Ausdrucksform bringen?»	• Fragestellung erfordert ein ausgewogenes Arbeiten zwischen Reflexion und Kreation • ein offenes Spektrum von gestalterischen Lösungen ist möglich

¹ PH Zürich, 2022

² Rast, Baumgartner & Demarmels, 2024, S. 4

3. Mit welcher Methode beantworte ich meine Fragestellung?

Um Antworten auf deine Fragen und Hypothesen zu finden, musst du dich für eine Methode entscheiden. Dadurch bekommt das Thema eine spezifische Ausrichtung. Folgende Fragen helfen bei der Wahl der passenden Methode:

- Ist die gewählte Methode sinnvoll?
- Ist sie in dem vorgegebenen Zeitrahmen umsetzbar?
- Gibt es andere Herangehensweisen?
- Welche Richtung würde das Thema dadurch bekommen?

Im Lehrbuch «Der rote Faden – 25 Schritte zur Fach- und Maturarbeit»³ werden verschiedene Methoden zur Beantwortung einer Fragestellung oder zur Verifizierung einer Hypothese erläutert. Sie beschreiben sowohl naturwissenschaftliche als auch geisteswissenschaftliche Zugänge und machen Gemeinsamkeiten deutlich. Die wichtigsten Methoden für eine IDPA sind folgende:

INTERVIEW	
Beispiele	Mit einem Interview werden Kenntnisse und Stellungnahmen von Fachpersonen, Organisationen oder Behörden zu einem Thema eingeholt. Ziel ist es, sich genaue Kenntnisse über ein Problem oder bestimmte Aspekte eines Themas zu verschaffen. <i>Wie schnell schmilzt der Aletschgletscher? Welche Folgen hat dies für die umliegenden Siedlungsgebiete?</i> Interviewpartner: Naturschutzverband, Umweltdepartement, Forschungsinstitut, Partei X <i>Wie kann man Klaustrophobie therapieren?</i> Gespräch mit Fachpersonen aus der Neuropsychologie oder der Psychiatrie Ohne gründliche Vorrecherche (z.B. Fachliteratur, Internet, Medienberichte) macht eine Befragung keinen Sinn, da die Fachperson Informationen, Erfahrungen und Einschätzungen liefern soll, die man nicht selbst recherchieren kann. Bei Interviews wird vorab ein Fragekatalog entwickelt. Will man von mehreren Personen Antworten auf dieselben Fragen haben, wird vom Fragekatalog kaum abgewichen. Soll das Interview wie ein Gespräch geführt werden, dienen die Fragen nur als Orientierung. Freier geführte Interviews sind schwieriger, dafür aber oft aufschlussreicher. Man muss sich genau vorbereiten, Lampenfieber einkalkulieren, nicht starr an den Orientierungsfragen kleben und auf die Antworten der Interviewpartner reagieren. Das Ergebnis des Interviews hängt von der Fragetechnik ab. Erst die sorgfältige Auswertung bringt den Erkenntnisgewinn.
Vorbereitung	<i>Thema recherchieren; Experten auswählen; Termin absprechen; Ziel des Interviews klären; Liste von Fragen zur Orientierung zusammenstellen; sich über die Gesprächspartner informieren; Dokumentation des Gesprächs sicherstellen</i>
Nachbereitung	<i>Auswertung der Befragung (Ist alles beantwortet worden? Welche Ansätze hat die Expertin oder der Experte vertreten? War sie oder er einseitig? Sollten weitere Personen befragt werden?); Zusammenfassen der Ergebnisse</i> <i>Eventuell Interview verschriftlichen (=transkribieren, sehr zeitaufwändig); beim Abhören bereits eine Auswahl für die Abschrift treffen; Regeln für die Abschrift festlegen; Interview autorisieren lassen</i>
Hilfsmittel	<i>Aufnahmegerät (Audio/Video), Fotoapparat. Geräte vor dem Interview testen und sicher bedienen können</i>
Tipps	<i>Ton- oder Videoaufnahme unbedingt aufbewahren; die interviewte Person möglichst fotografieren; Dokumente im Anhang einfügen</i>

³ Schmitz & Zöllner, 2007, S. 43-56

EXPERIMENT	
	Experimente eignen sich besonders für naturwissenschaftliche Themen. Sie sind sozusagen Fragen an die Natur. Mit ihnen werden Annahmen über den Verlauf eines Prozesses überprüft. Dafür muss die jeweilige Annahme zunächst präzise formuliert werden. Dann wird getestet, ob sie richtig (Verifikation) oder falsch (Falsifikation) ist.
Beispiele	<i>Welche Unterschiede sind im Sozialverhalten der männlichen und weiblichen Grillen feststellbar?</i> Laborexperiment mit männlichen und weiblichen Tieren <i>Überstehen Wikingerschiffe Orkane?</i> Nachbau eines historischen Schiffs, Test im Windkanal <i>Wie passen sich Exoten in heimischen Gewässern an?</i> Feldforschung über die Quaggamuschel im Thunersee Wichtig: Jedes Experiment muss wiederholbar sein und zu vergleichbaren Ergebnissen führen. Versuchsaufbau, Materialien und Ablauf müssen exakt beschrieben und dokumentiert werden.
Vorbereitung	<i>Annahme formulieren; Versuchsreihenfolge festlegen; Aufbau eines Versuchsprotokolls kennen; Zeitplan festlegen; Materialeinsatz planen</i>
Nachbereitung	<i>Versuchsaufbau dokumentieren; Versuchsergebnisse auswerten (Annahme mit Ergebnis vergleichen); Schlussfolgerungen ziehen</i>
Hilfsmittel	<i>Zugang zu Labor o. Ä. sicherstellen; chemische, physikalische, biologische Testgeräte bedienen können; geländetaugliche Kleidung bei Feldversuchen</i>

UMFRAGE	
	Die Umfrage soll Aufschluss über Einstellungen und Verhaltensweisen einer zuvor definierten Bevölkerungsgruppe zu einem Thema geben.
Beispiel	<i>Aus welchen Gründen entscheiden sich junge Frauen für eine nicht-hormonelle Verhütung?</i> Umfragen sind populär, aber zeitintensiv. Um aussagekräftige Daten zu ermitteln, muss man eine Hypothese bilden und vorab definieren, was man herausfinden will. Dabei gibt es zwei verschiedene Formen: 1. Standardisierte Umfragen sind in allen Einzelheiten festgelegt. Es wird fast nur mit geschlossenen Fragen gearbeitet, um quantitative Zusammenhänge zwischen Variablen aufzuzeigen. Geschlossene Fragen sind z.B.: Ja/Nein-Antworten; Multiple-Choice; Antworten in einem Spektrum von 1-6, sehr gut – schlecht. 2. Nicht-standardisierte Umfragen folgen einem groben Leitfaden. Nur die Themen sind festgelegt, nicht die Reihenfolge. Interviewer:innen und Befragte haben viel Spielraum. Die Auswertung ist allerdings aufwändiger und schwieriger. Umfragen können als Interview (face-to-face), am Telefon, per Post oder online (z.B. via MS Forms) geführt werden. Sie sollten nicht länger als 30 Minuten dauern und die zu befragende Personengruppe sollte gross genug sein.
Vorbereitung	<i>Ziel klären; Hypothese aufstellen; Personengruppe festlegen; Fragebogen entwickeln; Fragebogen mit den Lehrpersonen besprechen; Vorinterviews mit Testpersonen führen</i>
Nachbereitung	<i>Daten systematisch erfassen (z.B. Kategorien, Häufigkeiten); Daten darstellen (Tabelle, Diagramm, Charts); Daten mit Anfangsvermutung vergleichen; Forderungen und Lösungen ableiten; Daten eventuell anonymisieren</i>

Hilfsmittel	<i>(Online-)Fragebogen; Mitschrift oder Aufnahmegerät (Audio/Video); Geräte testen und sicher bedienen können</i>
Tipps	<i>Ton- oder Videoaufnahme transkribieren und aufbewahren; Fragebogen im Anhang einfügen</i>

FILMANALYSE	
Beispiele	Story, Bildkomposition, Kameraführung, Schnitt, Ton und Licht sind zentrale Gestaltungselemente des Films. Die Filmanalyse untersucht Einsatz und Wirkung dieser Elemente. <i>Geschwindigkeit beim Film «Lola rennt»: Was leisten Kameraführung und Schnitt? Welche Animationstechniken werden in «Forrest Gump» genutzt?</i> Bei der Filmanalyse werden besondere Aspekte eines Films untersucht, beispielsweise inhaltliche Schwerpunkte wie: <i>Erzählweise, Handlungsstrang, Schlüsselszenen, Charakterisierung der Figuren, Handlungsmotive, Spannungsbogen, Umsetzung als Literaturverfilmung, Storyboard/Drehbuch, Synchronisation</i> Die Filmanalyse untersucht vor allem aber typische Elemente der Filmregie wie: <i>Einstellungen, Perspektiven, Montage/Schnitt, Kamerabewegungen, Blende/Licht, Farbsymbolik, Filmmusik, Stimmen/Geräusche</i> Eine gute Filmanalyse protokolliert nicht nur Details. Sie setzt Gestaltungselemente, Dramaturgie und Filmgeschichte zueinander in Beziehung. Statt einen Film zu analysieren, ist es auch möglich, einen eigenen Film zu drehen oder ein Drehbuch zu schreiben.
Vorbereitung	<i>Schwerpunkt setzen; geeignete Filmszenen oder -sequenzen auswählen; Gestaltungselemente des Filmemachens kennen (lernen)</i>
Nachbereitung	<i>Sequenzprotokoll der ausgewählten Filmszenen tabellarisch anlegen; Einsatz der Gestaltungselemente auf der Grundlage des Protokolls analysieren</i>
Hilfsmittel	<i>Sequenzprotokoll (Auflistung der Bestandteile einer Filmsequenz in Tabellenform), Handbücher über die Mittel der Filmregie</i>

TEXTANALYSE	
Beispiele	Bei der Textanalyse sind der Aufbau des Textes, die Intention des Autors, die Wirkung auf den Leser und der geschichtlich-kulturelle Kontext interessant. <i>Die Rolle der Frau in den Briefen des Paulus</i> <i>Harry Potter und Frodo: Ein Vergleich zweier jugendlicher Helden</i> Die Textanalyse untersucht bzw. interpretiert Inhalt und sprachliche Gestaltung eines Textes. Darüber hinaus kann sie psychologisches, soziologisches und historisches Wissen in die Untersuchung einbeziehen. Auch die Biografie des Autors kann Hintergrund der Interpretation sein.
Vorbereitung	<i>Text(e) bestimmen – Fragestellung festlegen – Zusammenhänge mit anderen Texten klären – Sekundärliteratur recherchieren</i>
Nachbereitung	<i>Auswertung der Texte</i>
Hilfsmittel	<i>Sekundärliteratur</i>

4. Wie recherchiere ich?

Für die erfolgreiche Recherche zu einem Thema ist es sinnvoll, systematisch vorzugehen. Als Ausgangspunkt ist es hilfreich, sich einen ersten Überblick über das Thema zu verschaffen. Dies kann mit einem Überblickstext erreicht werden, z.B. einem Kapitel in einem Lehrbuch, einem Fachartikel oder auch Wikipedia. Gegebenenfalls können sich auch Einführungswerke eignen, die oft kurzgehalten sind, auf die wichtigsten Aspekte eingehen und auf weitere Quellen verweisen.

Tipp: Mache dir während des Lesens Notizen und schreibe auf, wo du welche Informationen gefunden hast. Auf diese Weise müssen zitierte Textstellen später nicht mühsam wieder herausgesucht werden. Wenn du mit dem Quellenmanager im Word arbeitest, kannst du die Quellen auch bereits dort eintragen (Referenzen → Zitat einfügen). Stichworte am Seitenrand helfen ebenfalls, sich zu einem späteren Zeitpunkt schneller wieder im Text zurechtzufinden.

4.1. Suche nach Informationen

In einem ersten Schritt mag eine Online-Suche ausreichen; dazu zählen auch Recherchen mit KI-Tools wie zum Beispiel ChatGPT. Diese liefern jedoch nur erste Anhaltspunkte. Relevante Ressourcen sind oft nur in gedruckter Form und nicht frei erhältlich. In diesem Fall kannst du in einer Bibliothek fündig werden. Du kannst eine Suche auch kombinieren, indem du online nach Titeln von Büchern oder Artikeln suchst und diese dann in einer Bibliothek ausleihst.

Nutze Suchoperatoren⁴ und Filter, um deine Suche effizienter zu gestalten.

Neben den gebräuchlichen Suchmaschinen lohnt sich eine spezifische Suche, beispielsweise hier:

- Swissdocs: <https://essentials.swissdox.ch/View/> (Zeitungsartikel, nur im IDM-Netz verfügbar)
- Google Scholars: <https://scholar.google.ch/> (Suche nach Artikeln und Büchern)
- [Swisscovery](#) (Rechercheportal der Uni und PH Bern, hier können auch Artikel online bestellt werden)
- Bundesamt für Statistik: <https://www.bfs.admin.ch>
- Webseiten von Institutionen (z.B. Universitäten, Museen oder Archive)

Neben der Suche nach Büchern online (beispielsweise mit einer gezielten Suche nach PDFs) bieten sich auch Bibliothekskataloge an.

- Universitätsbibliothek Bern: <https://www.ub.unibe.ch> (Suche in Bibliotheken in der gesamten Schweiz; Zugriff auf Artikel, die nicht frei oder kostenlos zugänglich sind)⁵

4.2. Verantwortungsvoller Umgang mit Quellen und KI

Gerade bei Internetseiten ist es wichtig, die Qualität des Inhalts und der Quelle kritisch zu beurteilen. Ist der Text aktuell, informativ, korrekt und sachlich? Wer ist für den Inhalt verantwortlich (Autor:in oder Organisation)? Vorsicht ist bei Seiten geboten, die kein Impressum haben. Dazu gehören auch Recherchen mit Bots. Dabei ist es zwingend, Inhalte mit anderen Quellen abzugleichen (finden sich ähnliche Aussagen auch in anderen Dokumenten etc.?). KI kann dir in der Planungsphase der Arbeit helfen, ein geeignetes Thema zu finden und dir einen groben Überblick darüber zu verschaffen sowie deine Fragestellung sinnvoll einzugrenzen oder das methodische Vorgehen zu planen. Auch zu Recherchezwecken bietet es sich durchaus an, KI einzusetzen (z.B. Bing Chat, Perplexity oder Elicit). KI kann dir relevante Artikel und Bücher zu einem Thema vorschlagen sowie Studien und Webseiten in

⁴ Eine Übersicht findest du z.B. hier: <https://www.blogmojo.de/google-suchoperatoren/>

⁵ Weniger geeignet sind Stadt- und Schulbibliotheken, die meist kaum über Fachliteratur verfügen.

allen Sprachen zusammenfassen. Dabei ist es wichtig, stets kritisch zu prüfen, ob die erhaltenen Informationen korrekt und hilfreich sind.⁶

Outputs von KI-Anwendungen gelten aber nicht als wissenschaftliche Quellen und dürfen somit nicht direkt zitiert oder paraphrasiert werden.

Zudem ist es weder sinnvoll noch erlaubt, die gesamte Arbeit oder Teile davon von einer KI schreiben zu lassen. Dies steht im Widerspruch zum Ziel der IDPA sowie auch der Eigenständigkeitserklärung, die du unterschreibst. Die KI kann jedoch als Hilfsmittel eingesetzt werden, um ein (Unter-)Thema zu strukturieren, Feedback zu einem geschriebenen Text einzuholen, ihn stilistisch und grammatikalisch zu verbessern und zu überarbeiten. Dafür eignet sich beispielsweise DeepL Write.

Wissenschaftliches Arbeiten zeichnet sich dadurch aus, dass genau angegeben wird, woher welche Informationen stammen, welche Gedanken eigene und welche fremde sind. Dementsprechend ist, wie [in Kapitel 5.7](#), dieses Dossiers erwähnt, auch die Verwendung von KI unbedingt zu deklarieren.

⁶ Brunold, 2024, S. 15

5. Wie zitiere und bibliografiere ich?

In jeder Arbeit greifst du auf bestehendes Wissen zurück, das von anderen Personen erarbeitet worden ist. Überall dort, wo du Informationen aus einem Medium wiedergibst, musst du dies kenntlich machen. Damit wird gewährleistet, dass die Inhalte deiner Arbeit überprüfbar und die Quellen transparent sind. Dies ist auch deshalb wichtig, weil bereits bestehende Texte, Bilder, Videos, Daten, Tabellen, Grafiken etc. als geistiges Eigentum der jeweiligen Autorinnen und Autoren gelten.

Wenn du nicht auf das Original verweist, gilt deine Arbeit als Plagiat. Ohne Berücksichtigung des geistigen Eigentums verletzt du das Urheberrecht, was als Betrug gilt und zu einer Ablehnung deiner Arbeit führt. Dasselbe gilt, wenn du nicht angibst, welche Texte oder Textausschnitte mithilfe von KI entwickelt, strukturiert oder überarbeitet worden sind.

5.1. Grundlegendes

Es existieren keine allgemein verbindlichen Zitierformate und -regeln. Jede Bildungseinrichtung definiert diese gemäss ihrer Tradition selber. Das ist jedoch nicht weiter störend, da nur die formalen Regeln, nicht aber Sinn und Zweck des Zitierens voneinander abweichen. Ziel der Quellenangaben ist es, die Herkunft der verwendeten Quellen so anzugeben, dass die Leser:innen diese nachvollziehen und finden können.

Einen guten Überblick zum Thema Zitieren bietet folgendes Erklärvideo von Scribbr⁸

<https://youtu.be/t7cV9iZaH-s?si=QIJw779ITl6cJfhJ>

Das am IDM Thun geltende Zitier- und Bibliografierformat orientiert sich am System der American Psychological Association (APA, 7. Auflage), arbeitet jedoch mit Fussnoten. Dabei besteht jede Quellenangabe aus zwei Teilen:

1. Am Ende jeder zitierten oder paraphrasierten Textstelle wird in einer Fussnote ein **Kurzbeleg** gesetzt. Dieser umfasst den Namen von Autor:in, Erscheinungsjahr und ggf. die Seitenzahl.
2. Im Quellenverzeichnis am Ende der Arbeit wird jede Quelle mit einer **detaillierten Quellenangabe** aufgeführt.

Kurzbeleg in der Fussnote	Ausführliche Quellenangabe im Quellenverzeichnis
Name, Jahr, ggf. Seite	Name, V. (Jahr). <i>Titel</i> . Publikationsmedium.
Brunold, 2024, S. 37	Brunold, S. (2024). <i>Kompass</i> . Hep Verlag.
Scribbr, 2020	Scribbr. (2020, 16. Dezember). <i>Richtig zitieren in 5 Schritten</i> . Youtube. https://www.youtube.com/watch?v=t7cV9iZaH-s

Während bei der APA der Kurzbeleg in Klammern direkt hinter den zitierten Text gesetzt wird (Autor:in, 2025, S.123), ist es auf der Sekundarstufe II, in Deutschland und in den Geisteswissenschaften üblich, diesen Kurzbeleg in einer Fussnote zu nennen.⁹ Diese Form wird auch am IDM Thun angewendet.

Wie man die Quellen in Word verwaltet, Fussnoten einfügt und ein Quellenverzeichnis generiert, erklärt folgendes Video von Björn Walther¹⁰:

<https://youtu.be/rJO1USn9DBM?si=B1LKLeFoubV2WkDv>

Hilfreich ist auch das entsprechende Video bei Scribbr¹¹:

<https://youtu.be/-0C59BOHm3M?si=LIYdjReAvpCANXg>

⁸ Scribbr, 2020c

⁹ Die Zitierweise nach APA sieht zwar keine Fussnoten vor, jedoch macht es Sinn, das Format der APA auch in den Fussnoten beizubehalten, zumal der Kurzbeleg auf diese Weise mit Word automatisch generiert werden kann.

¹⁰ Walther, 2019

¹¹ Scribbr, 2021b

Wichtig: Werden die Kurzbelege in den Fussnoten mittels «Zitat einfügen» erstellt, müssen die von Word automatisch erstellten Klammern am Ende manuell entfernt werden.

Das IDM Thun empfiehlt grundsätzlich das Quellenverwaltungsprogramm von Word, es ist aber auch möglich, mit einem anderen Programm zu arbeiten oder das Quellenverzeichnis von Hand zu erstellen. Dies empfiehlt sich jedoch nur, wenn mit sehr wenigen Quellen gearbeitet worden ist.

5.2. Direktes Zitat (wörtliches Zitat)

Beim direkten Zitat wird der genaue Wortlaut in Anführungs- und Schlusszeichen wiedergegeben. Die Quelle wird als Kurzbeleg in der Fussnote aufgeführt, während die vollständigen Angaben im Quellenverzeichnis am Ende der Arbeit folgen. Direkte Zitate werden dabei **mit einem Verweis auf die Quelle** eingeleitet.

Quelle	direktes Zitat (wörtliches Zitat)
Internet	Das Staatssekretariat für Migration betont auf seiner Homepage den Integrationscharakter von Bildung wie folgt: «Bildung, Arbeit und wirtschaftliche Selbstständigkeit sind in der Schweiz zentrale Faktoren der Integration. Wer sich beruflich aus- und weiterbildet, hat bessere Chancen, eine gute Arbeitsstelle zu finden, sich persönlich zu entfalten und sich sozial zu integrieren.» ¹²
Printmedium (Buch)	Brunold schreibt zum wissenschaftlichen Arbeiten Folgendes: «Sie stellen unter Beweis, dass Sie Informationen zum Thema recherchieren, verarbeiten, kritisch bewerten und im Kontext der Fragestellung in die Arbeit integrieren können.» ¹³

Da direkte Zitate 40 Wörter nicht übersteigen und sprachlich im Text eingebettet werden sollten, ist es manchmal nötig, etwas auszulassen bzw. hinzuzufügen. Diese redaktionellen Ergänzungen werden in eckige Klammern gesetzt.

auslassen, um zu kürzen
Arbeit und Bildung sind gemäss dem Staatssekretariat für Migration «[...] in der Schweiz zentrale Faktoren der Integration. Wer sich beruflich aus- und weiterbildet, hat bessere Chancen, eine gute Arbeitsstelle zu finden [...]» ¹⁴
auslassen und hinzufügen, um das Zitat einzubetten
Brunold weist auf die Wichtigkeit hin, dass Lernende «[...] recherchieren, verarbeiten, kritisch bewerten und [Informationen] im Kontext der Fragestellung in die Arbeit integrieren [...]» ¹⁵

Ein informatives Video zum direkten Zitat findest du bei Scribbr¹⁶.

Vorsicht: Denke daran, die Kurzbelege in der Fussnote einzufügen und nicht wie im Video in Klammern direkt in den Text.

<https://www.youtube.com/watch?v=CokwO0J4Ow>

¹² Staatssekretariat für Migration, 2021

¹³ Brunold, 2024, S. 9

¹⁴ Staatssekretariat für Migration, 2021

¹⁵ Brunold, 2024, S. 9

¹⁶ Scribbr, 2020a

5.3. Indirektes Zitat (Paraphrase)

Beim Paraphrasieren geht es um die sinngemässe Wiedergabe einer Quelle. Paraphrasen stehen **nicht** in Anführungs- und Schlusszeichen, am Ende der paraphrasierten Stelle wird jedoch ebenfalls eine Fussnote gesetzt und die Quelle angegeben. Auch die Paraphrase wird mit einem Hinweis auf die Quelle eingeleitet.

Quelle	indirektes Zitat (Paraphrase)
Internet	Das Staatssekretariat für Migration weist auf seiner Homepage auf die Bedeutung der Berufsbildung in der Integration hin. Es wird deutlich gemacht, dass es schwierig ist, auf dem Arbeitsmarkt Fuss zu fassen, wenn man keinen entsprechenden Abschluss hat. ¹⁷

Hilfreiche Informationen zum Paraphrasieren findest du ebenfalls bei Scribbr.¹⁸ **Vorsicht:** Denke auch hier daran, die Kurzbelege in der Fussnote einzufügen.

<https://www.youtube.com/watch?v=mJQ0McpvzOY>

5.4. Konkrete Beispiele für verschiedene Quellentypen

Wie bereits erwähnt, werden Quellenverweise zum einen in Form eines Kurzbelegs in einer Fussnote²⁰ im Text, zum anderen als detaillierte Quellenangabe im Quellenverzeichnis aufgeführt. In der schriftlichen Arbeit muss nicht bei jedem Satz ein Verweis angebracht werden, besonders dann nicht, wenn man sich bei der Abfassung eines Kapitels intensiv auf eine oder mehrere Quellen stützt. In diesem Falle genügt es, die Quellen am Ende des Absatzes in einer Fussnote aufzuführen.

Wichtiger Hinweis: Werden die Kurzbelege in den Fussnoten mittels «Zitat einfügen» und dem Quellenverwaltungsprogramm von Word (Format APA) eingesetzt, müssen die von Word automatisch generierten Klammern am Ende der Arbeit manuell entfernt werden.²¹

Wie die am häufigsten verwendeten Quellentypen als Kurzbeleg sowie als vollständige Quellenangabe aufgeführt werden, wird im Folgenden erwähnt.

Die wichtigsten Änderungen in der 7. Auflage der APA-Richtlinien sind folgende:

- Der Verlagsort wird bei einem Buch nicht mehr in der Quellenangabe erwähnt.
- Bei Quellen aus dem Internet wird das Datum der Veröffentlichung erwähnt, während das Abrufdatum nur noch dann notwendig ist, wenn sich der Inhalt der Quelle wahrscheinlich verändern wird, z.B. bei einem Social-Media-Profil.

Für eine detaillierte Übersicht über alle Arten von Quellen sei auf das umfangreiche PDF-Dokument von scribbr²² verwiesen:

<https://www.scribbr.com/wp-content/uploads/2021/03/Die-deutschen-APA-Richtlinien-7-Auflage-Scribbr.pdf>

¹⁷ Staatssekretariat für Migration, 2021

¹⁸ Scribbr, 2020b

²⁰ Unter «Referenzen» einfügen, automatisch generiert (ctrl + alt + F)

²¹ Dazu klickt man auf den Text in der Fussnote, wählt «Zitat in statischen Text konvertieren» und entfernt die Klammern. Vorsicht: Sobald die Fussnote in statischen Text umgewandelt worden ist, kann sie nicht mehr automatisch aktualisiert werden, deshalb sollte dieser Vorgang erst ganz zum Schluss der Arbeit durchgeführt werden.

²² Bachmann & Theel, 2021

5.4.1 Internetquellen

Text mit Autor:in im Internet

Kurzbeleg in der Fussnote	vollständige Angabe im Quellenverzeichnis
Nachname, Jahr	Nachname, V. (Jahr, Datum der Veröffentlichung). <i>Titel der Quelle</i> . Name der Website. URL
Toler, 2022	Toler, A. (2022, 1. April). <i>Food Delivery Leak Unmasks Russian Security Agents</i> . Bellingcat. https://www.bellingcat.com/news/rest-of-world/2022/04/01/food-delivery-leak-unmasks-russian-security-agents/

Text ohne Autor:in aus dem Internet

Kurzbeleg in der Fussnote	vollständige Angabe im Quellenverzeichnis
Herausgeberschaft, Jahr	Name der Herausgeberschaft. (Jahr, Datum der Veröffentlichung). <i>Titel der Quelle</i> . Name der Website ²³ . URL
n-tv.de, 2021	n-tv.de. (2021, 4. Januar). <i>Lauterbach fordert unbefristeten Lockdown</i> . https://www.n-tv.de/politik/Lauterbach-fordert-unbefristeten-Lockdown-article22268545.html

Webseite (eine einzelne, bestimmte Unterseite einer Website ohne bekannte Verfassende und Datum der Veröffentlichung)

Kurzbeleg in der Fussnote	vollständige Angabe im Quellenverzeichnis
Herausgeberschaft, o. D.	Herausgeberschaft. (ohne Datum). <i>Titel der Website</i> . URL
Scribbr, o. D.	Scribbr. (o. D.). <i>Lektorat + Korrekturlesen Bachelorarbeit</i> . https://www.scribbr.ch/lektorat-korrekturlesen/lektorat-bachelorarbeit/

Wikipedia-Artikel

Kurzbeleg in der Fussnote	vollständige Angabe im Quellenverzeichnis
Titel des Artikels, Jahr.	Titel des Wikipedia-Artikels. (Jahr, Datum der Version des Artikels ²⁴). In <i>Wikipedia</i> . Permanente URL
Bachelorarbeit, 2024	Bachelorarbeit. (2024, 5. November). In <i>Wikipedia</i> . https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Bachelorarbeit&oldid=250060096

5.4.2. Bücher und gedruckte Quellen

Buch

Kurzbeleg in der Fussnote	vollständige Angabe im Quellenverzeichnis
Nachname, Jahr, ggf. Seite	Nachname, V. (Jahr). <i>Titel</i> . Verlag.
Dobelli, 2014, S. 25-27	Dobelli, R. (2014). <i>Fragen an das Leben</i> . Diogenes.

²³ Sind Herausgeberschaft und Website identisch, kannst du den Namen der Website weglassen.

²⁴ Da Wikipedia-Artikel gelegentlich aktualisiert und verändert werden, muss das Datum der archivierten Version angegeben werden. Klicke unter dem Reiter «Werkzeuge» auf «Artikel zitieren». Unter «Bibliographische Angaben» findest du das Datum der letzten Bearbeitung sowie den Permanentlink.

E-Book

Kurzbeleg in der Fussnote	vollständige Angabe im Quellenverzeichnis
Nachname, Jahr, Seitenzahl	Nachname, V. (Jahr). <i>Titel</i> [E-Book]. Verlag. URL
Dobelli, 2014, S. 25-27	Dobelli, R. (2014). <i>Fragen an das Leben</i> . Diogenes. https://www.ebook.de/de/product/22814440/rolf_dobelli_fragen_an_das_leben.html

Sammelband als Gesamtwerk; Artikelsammlung

Kurzbeleg in der Fussnote	vollständige Angabe im Quellenverzeichnis
Nachname, Jahr, Seitenzahl	Nachname des Herausgebers, V. (Hrsg.). (Jahr). <i>Titel</i> (ggf. Auflage). Verlag.
Fritz, 2013, S. 34	Fritz, M. (Hrsg.). (2013). <i>Flora und Fauna</i> (2. Aufl.). Penguin Verlag.

Kapitel oder Aufsatz in einem Sammelband

Kurzbeleg in der Fussnote	vollständige Angabe im Quellenverzeichnis
Nachname, Jahr, Seitenzahl	Nachname, V. (Jahr). <i>Titel</i> . In Nachname, V. (Hrsg.), <i>Titel</i> (Seitenangabe). Verlag.
Becker, 2013, S. 25	Becker, S. (2013). Tiere des Waldes. In Fritz, M. (Hrsg.), <i>Flora und Fauna</i> (S. 22-29). Penguin Verlag.

5.4.3. Zeitschriften**Artikel aus einer wissenschaftlichen Zeitschrift**

Kurzbeleg in der Fussnote	vollständige Angabe im Quellenverzeichnis
Nachname, Jahr, Seitenzahl	Nachname, V. (Jahr). <i>Titel des Artikels. Titel der Zeitschrift</i> , Ausgabe (Band), Seitenzahl. URL
Elsen, 2002, S. 138	Elsen, H. (2002), Neologismen in der Jugendsprache. <i>Muttersprache: Vierteljahresschrift für deutsche Sprache</i> , 112 (2), S. 136-154. https://epub.ub.uni-muenchen.de/14557

Zeitschriftenartikel online

Kurzbeleg in der Fussnote	vollständige Angabe im Quellenverzeichnis
Nachname, Jahr	Nachname, V. (Jahr, Datum der Veröffentlichung). <i>Titel des Artikels. Titel der Zeitschrift</i> . URL
Hipp, 2021	Hipp, D. (2021, 4. Februar). Abhilfe, die keine ist. <i>Der Spiegel</i> . https://www.spiegel.de/panorama/corona-impfung-geplante-haertefall-regelung-abhilfe-die-keine-ist-a-b6c3428a-df08-43af-96b2-2c388c10e02e

5.4.4. Audio- und Videoquellen**Film**

Kurzbeleg in der Fussnote	vollständige Angabe im Quellenverzeichnis
Regisseur:in, Jahr	Nachname, V. (Regie).(Jahr). <i>Titel</i> . [Art des Mediums]. Label / Produktionsfirma.
Orlowski, 2020	Orlowski, J. (Regie). (2020). <i>The social dilemma</i> [Film]. Exposure Labs.

Onlinevideo

Kurzbeleg in der Fussnote	vollständige Angabe im Quellenverzeichnis
Autorschaft, Jahr	Autorschaft. (Jahr, Datum der Veröffentlichung). <i>Titel</i> . [Art des Mediums]. Website. URL
Scribbr, 2018	Scribbr. (2018, 15. Juni). <i>Inhaltsverzeichnis Word in nur 4 Minuten erstellen</i> [Video]. Youtube. https://www.youtube.com/watch?v=2aktyVwt01M

Ganze TV-Serie

Kurzbeleg in der Fussnote	vollständige Angabe im Quellenverzeichnis
Produzierende, Jahr	Nachname, V. (Produzierende). (Jahr). <i>Titel</i> . [Art des Mediums]. Produktionsfirma.
Arndt et al., 2017-heute	Arndt, S., Schott, U. & Polle, M. (Produzierende). (2017-heute). <i>Babylon Berlin</i> [TV-Serie]. Sky Deutschland; Sky 1.

Ganzer Podcast

Kurzbeleg in der Fussnote	vollständige Angabe im Quellenverzeichnis
Nachname, Jahr	Nachname, V. (Moderierende:r). (Jahr). <i>Titel</i> [Art des Mediums]. Produktionsunternehmen. URL
Böhmermann & Schulz, 2016-heute	Böhmermann, J. & Schulz, O. (Moderierende). (2016–heute). <i>Fest & Flauschig</i> [Podcast]. Spotify. https://open.spotify.com/show/1OLcQdw2PFDPG1jo3s0wbp?si=N_niriC2STCVzuUna1Djmw

Einzelne Podcastfolge

Kurzbeleg in der Fussnote	vollständige Angabe im Quellenverzeichnis
Nachname, Jahr	Nachname, V. (Moderierende:r). (Jahr, Datum der Veröffentlichung). Folgennummer Titel [Podcast-Folge]. In <i>Titel des Podcasts</i> . Herausgeberschaft. URL
Schütze & Bartsch, 2021	Schütze, L. & Bartsch, L. (Moderierende). (2021, 1. Februar). #64 Cabin in the Woods: Linns schlimmster Albtraum. [Podcast-Folge]. In <i>Mord auf Ex</i> . Linn&Leo. https://open.spotify.com/episode/1TYsEkG1SdY9AvR2ImXyFi?si=cWWsulu2ReOTb38cGrY6pQ

5.4.5. Interview²⁶

Kurzbeleg in der Fussnote	vollständige Angabe im Quellenverzeichnis
Nachname, Jahr	Nachname, V. Interviewpartner:in (Jahr, Datum der Durchführung). Interview von Vorname Name Interviewer:in. <i>Titel des Interviews</i> .
Ihde, 2024	Ihde, T. (2024, 14. November). Interview von Rahel Berger und Salome Studer. <i>Toxic Positivity</i> .

²⁶ Das Transkript des Interviews wird üblicherweise im Anhang zur IDPA angefügt.

5.4.6. Soziale Medien

Instagram

Kurzbeleg in der Fussnote	vollständige Angabe im Quellenverzeichnis
User:in, Jahr	User:in. [Username]. (Jahr, Datum der Veröffentlichung). <i>Erster Satz der Caption</i> . [Art des Mediums]. Instagram. URL
SRF, 2025	SRF. [srfnews]. (2025, 23. Februar). <i>Mama Najin und Tochter Fatu sind die letzten beiden Nördlichen Breitmaulnashörner auf der Welt – doch sie sollen nicht die letzten Generationen ihrer Art sein</i> . [Reel]. Instagram. https://www.instagram.com/reel/DGayUaVM05p/

TikTok

Kurzbeleg in der Fussnote	vollständige Angabe im Quellenverzeichnis
Username, Jahr	Username. (Jahr, Datum der Veröffentlichung). <i>Titel</i> [Art des Mediums]. TikTok. URL
_tierleib, 2021	_tierleib. (2021, 22. Januar). <i>Wie ich im Club tanze, wenn Corona vorbei ist</i> [Video]. TikTok. https://www.tiktok.com/@_tierleib/video/6920629029829627138?is_copy_url=0&is_from_webapp=v1&lang=de-DE&sender_device=pc&sender_web_id=6924631130227066374

Tweet

Kurzbeleg in der Fussnote	vollständige Angabe im Quellenverzeichnis
Autor, Jahr	Name, V. [Username]. (Jahr, Datum der Veröffentlichung). <i>Die ersten 20 Wörter des Beitrags...</i> [Tweet]. Twitter. URL
Drosten, 2020	Drosten, C. [c_drosten]. (2020, 13. April). <i>Klar: Gegen Ende des Verlaufs ist die PCR mal positiv und mal negativ. Da spielt der Zufall mit. Wenn man...</i> [Tweet]. Twitter. https://x.com/c_drosten/status/1249800091164192771

5.4.7. Gesetzesartikel

In rechtswissenschaftlichen Arbeiten werden häufig Rechtsquellen (Verfassung, Gesetze, Verordnungen etc.) zitiert. Abhängig vom Verwendungszweck der Rechtsquelle im Text kann die Quellenangabe entweder in einer Fussnote oder direkt im Text erfolgen. Mischformen sind grundsätzlich zulässig. Erfolgt die Quellenangabe im Text, so muss die Abkürzung der Rechtsquelle beim ersten Mal ausgeschrieben werden.

In beiden Fällen kommt der ausführliche Quellennachweis ins Quellenverzeichnis. Es ist zu beachten, dass die allgemeinen rechtlichen Abkürzungen wie z.B. Art. (Artikel), Abs. (Absatz), Bst. (Buchstabe), Ziff. (Ziffer), SR (Systematische Rechtssammlung) etc. im Abkürzungsverzeichnis aufzuführen sind.

Quellenangabe in der Fussnote	
Damit ein Vertrag zustande kommt, ist die übereinstimmende gegenseitige Willensäusserung der Parteien erforderlich. ¹ Diese kann ausdrücklich oder stillschweigend erfolgen. ²	
Kurzbeleg in der Fussnote	Vollständige Angabe im Quellenverzeichnis
¹ Art. 1 Abs. 1 OR. ² Art. 1 Abs. 2 OR.	OR, Bundesgesetz betreffend die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht) vom 30. März 1911 (Stand am 1. Januar 2025), SR 220.

Quellenangabe direkt im Text

Nach Art. 8 Abs. 1 der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft (BV) gilt der Grundsatz, dass alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind. Art. 8 Abs. 3 BV hält sodann die Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie den Anspruch auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit fest und bestimmt, dass das Gesetz für ihre rechtliche und tatsächliche Gleichstellung, vor allem in Familie, Ausbildung und Arbeit, zu sorgen hat.

Vollständige Angabe im Quellenverzeichnis

BV, Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999 (Stand am 3. März 2024), SR 101.

5.5. Vorgaben zum Quellenverzeichnis

Im Quellenverzeichnis werden alle verwendeten Quellen alphabetisch nach dem Nachnamen der Autorinnen und Autoren aufgelistet. Je nach Typ der Quelle unterscheiden sich die Einträge leicht (siehe die obigen Beispiele). Das Verzeichnis kann mit dem Quellenverwaltungsprogramm von Word erstellt werden, wobei es ganz am Schluss noch etwas angepasst werden muss, damit es dem in diesem Dossier beschriebenen Format entspricht. Dies gilt insbesondere für Internetquellen. Alternativ können auch das Zitier-Tool von scribbr oder die Zitierhilfen von swisscovery oder Google Scholar verwendet werden.

5.6. Vorgaben zum Abbildungsverzeichnis

Jedes Bild, jede Tabelle und jede Grafik, die du in deiner Arbeit verwendest, wird direkt im Text beschriftet, nummeriert und mit einer kurzen, prägnanten Legende versehen.²⁸ Mit einem Rechtsklick auf die entsprechende Abbildung kannst du eine «Beschriftung einfügen» und in Word auf diese Weise am Ende ein automatisches Abbildungsverzeichnis generieren.

Eine Anleitung dazu findest du im entsprechenden Video von Scribbr:²⁹

<https://www.youtube.com/watch?v=apHKhfMjvZ8&t=34s>

Aus Gründen der Übersichtlichkeit folgt die detaillierte Quellenangabe erst am Ende der Arbeit im Abbildungsverzeichnis. Hier werden alle Abbildungen deiner Arbeit inklusive Seitenzahlen aufgelistet. Die Quellen zum Bild, welche ebenfalls gemäss APA-Richtlinien aufgeführt werden, musst du manuell ergänzen, da Word diesen Service (noch) nicht bietet. Das bedeutet, dass du Buch darüber führst, welche Abbildung woher stammt. Erst wenn du deine Arbeit abschliesst, aktualisierst du das Abbildungsverzeichnis und fügst nach jeder Abbildung manuell die Quelle ein (wird das Verzeichnis später noch einmal aktualisiert, verschwinden alle manuell eingefügten Informationen).

Konkrete Beispiele

Eigenes Bild



Abbildung 1: Bank am Brienzersee

²⁸ Eine Ausnahme bildet das Titelbild, bei dem die Legende erst auf der ersten Seite oder am Ende des Inhaltsverzeichnisses aufgeführt wird.

²⁹ Scribbr, 2019

Fremdes Bild aus dem Internet

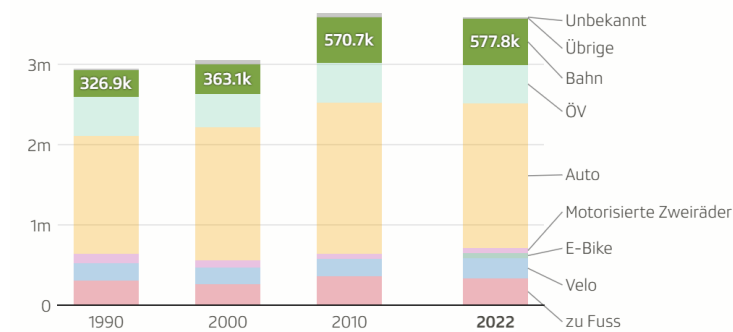


Abbildung 2: Hauptverkehrsmittel der Pendler:innen

Fremdes Bild aus einem Buch

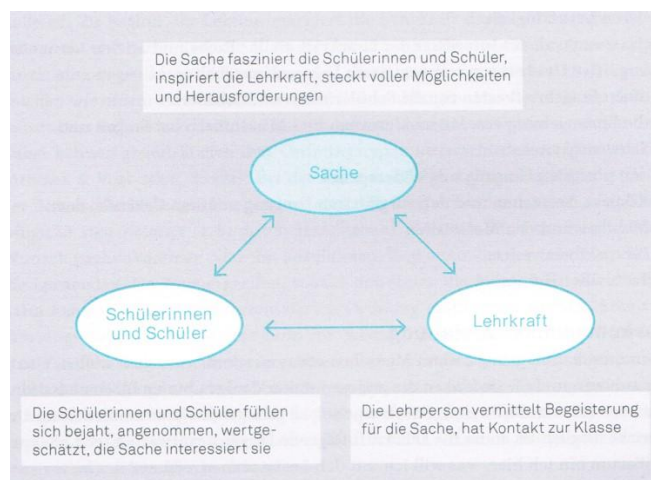


Abbildung 3: Resonanzdreieck

Entsprechendes Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Bank am Brienzersee. Fotografie von Martina Baumann (2025,18.März).....	18
Abbildung 2: Hauptverkehrsmittel der Pendler:innen. SRF. (2024, 26. Januar). <i>So pendelt die Schweiz</i> . https://www.srf.ch/news/schweiz/neue-statistik-des-bundes-so-pendelt-die-schweiz	19
Abbildung 3: Resonanzdreieck. Städli, Ch., Pfiffner, M., Sterel, S., Caduff, C. (2019). <i>Klassen führen mit Freude, Struktur und Gelassenheit</i> . Kerngeschäft Unterricht, Band 2. Hep-Verlag. S.41	19

5.7. Verwendung von KI

Gib in diesem Kapitel an, für welche Teile der Arbeit du welche KIs verwendet hast. Dies könnte beispielsweise so aussehen:

Eingrenzung und Präzisierung der Fragestellung	CoPilot
Überarbeitung der Kapitel 1-2	ChatGPT
Strukturierung des Kapitels 3	Perplexity

6. Wie gestalte ich eine schriftliche Arbeit?

Du kannst als Hauptprodukt der IDPA eine schriftliche Arbeit, eine künstlerische oder eine technische Produktion anstreben. Die schriftlichen Arbeiten folgen einem einheitlichen Aufbau, der im Folgenden erläutert wird. Bei den künstlerischen und technischen Produktionen wird neben dem Hauptprodukt eine **Kurzdokumentation** eingefordert. Je nach Projektidee muss diese andere Kriterien erfüllen, die von den betreuenden Lehrpersonen definiert werden.

Damit du die Vorgaben für die schriftliche Arbeit mit möglichst geringem Aufwand erfüllen kannst, lohnt es sich, mit einem automatisch erstellen Inhaltsverzeichnis und Formatvorlagen zu arbeiten.

Das Video zum Erstellen eines Inhaltsverzeichnis von Scribbr³⁰ liefert ebenfalls wichtige Informationen zur Arbeit mit Formatvorlagen:

<https://www.youtube.com/watch?v=2aktyVwt01M&t=59s>

Titelblatt

- prägnanter und aussagekräftiger Titel
Da der Titel wortwörtlich im Notenausweis der Berufsmaturität aufgeführt wird, darf er maximal **59 Zeichen** (inkl. Leerschläge) umfassen. Denk daran, dass du inhaltliche Präzisierungen und stilistisch treffende Formulierungen im Untertitel unterbringen kannst.
- Art der Arbeit (Interdisziplinäre Projektarbeit oder IDAF)
- Namen und Vornamen der Autoren bzw. Autorinnen
- Abgabedatum
- BBZ IDM, Abteilung BM, Klassenbezeichnung
- betreuende Lehrpersonen

Inhaltsverzeichnis

Generiere das Inhaltsverzeichnis automatisch. Wie das funktioniert, erklärt das oben erwähnte Tutorial von Scribbr.³¹

Abstract/Zusammenfassung (ca. ½ A4-Seite)

Das Abstract, welches üblicherweise erst am Schluss der Arbeit verfasst wird, liefert eine knappe Übersicht über das Thema der Arbeit. Es erläutert kurz, welche Fragestellung verfolgt worden ist und wie man diese mit welchem Ergebnis beantwortet hat. Die Lesenden entscheiden aufgrund eines Abstracts ausserdem, ob die entsprechende Publikation gelesen bzw. gekauft werden soll.

Folgende Fragen sollen beantwortet werden:

- Was ist das Thema und welche zentrale Frage wird zum Thema gestellt?
- Welche Methode hast du gewählt, um die Fragestellung zu beantworten? (Experiment, Beobachtung, Befragung, Herstellung eines technischen oder künstlerischen Produkts etc.)
- Welche zentralen Ergebnisse liegen vor?

Hinweise zur Form

- Fliesstext ohne Untertitel
- keine Abkürzungen und Zitate
- neutrale Perspektive; keine Ich-/Wir-Formen

³⁰ Scribbr, 2018

³¹ Scribbr, 2018

Einleitung (1-2 Seiten)

Die Einleitung soll den Zusammenhang von Thema, Fragestellung und Methode sorgfältig erklären und den Lesenden die Vorgehensweise erläutern, wobei auch die persönliche Perspektive einbezogen wird. Folgende Fragen sollen beantwortet werden:

- Inwiefern ist das Thema relevant? Welche Themenfelder (aus Gesellschaft, Wissenschaft, Kunst) hängen mit diesem Thema zusammen? Worin liegt der Bezug zum Oberthema (falls dieses vorgegeben wird)?
- Warum haben wir dieses Thema gewählt? Welchen persönlichen Bezug haben wir dazu ?
- Von welchen Fragestellungen haben wir uns leiten lassen? Inwiefern sind diese in Bezug auf das Thema relevant?
- Welche Methode haben wir aus welchen Gründen gewählt, um eine Antwort auf die Fragestellung(en) zu erhalten?
- Wie gehen wir bei der Gestaltung der vorliegenden Arbeit vor? (Kurze Übersicht über Aufbau und Inhalt)

Hinweise zur Form

- Fliesstext, möglicherweise mit wenigen Untertiteln (keine Fragen als Untertitel!)
- Abkürzungen und Zitate sind möglich
- Ich-/Wir-Formen sind bei der Formulierung der persönlichen Perspektive erwünscht

Hauptteil

Hier findet die eigentliche Auseinandersetzung mit dem Thema statt (Analysen, Vergleiche, Datenauswertung). Die Untersuchungsergebnisse werden aufgeführt und gewonnene Erkenntnisse reflektiert und interpretiert.

Die Vorgehensweise soll geprägt sein von einem theoretischen und einem praktischen Teil. Wenn du als Methode beispielsweise das Interview gewählt hast, kann dieses in eine Reportage eingebettet werden und zählt damit zum praktischen Teil. Oder es wird ein Expertinnen- bzw. Experteninterview als Quelle genutzt und zählt damit zum theoretischen Teil.

Der Theorieteil soll wesentliche und korrekte Hintergrundinformationen zum Praxisteil liefern. Belege deine Aussagen mit ausreichend Quellen (Text- und/oder Bildquellen) sowie - wenn möglich - mit Auszügen aus Expertinnen- bzw. Experteninterviews. Deklariere alle Quellen. Verschriftlichte Interviews fügst du im Anhang an.

Der Praxisteil deiner Arbeit soll eigenständig sein. Damit ist gemeint, dass du für die Beantwortung deiner Fragestellung eine Methode wählst, mit der du selber Daten bzw. Informationen sammeln kannst.

Baue den Hauptteil nachvollziehbar und leserfreundlich auf. In einer wissenschaftlichen Arbeit ist wichtig, dass du laufend erläuterst und begründest, wie du vorgehst. Formuliere sorgfältige Überleitungen, welche die Lesenden durch die Arbeit führen.

Hinweise zur Form

- Zitate in den Text einbetten
- neutrale Perspektive wie z.B. «Es kann vermutet werden, dass [...]»; keine Ich-/Wir-Formen
- Da dieser Teil die Substanz der Arbeit enthält und damit auch der längste ist, muss er in Unterkapitel gegliedert werden.

Fazit (1 Seite)

- Beantworte die Fragestellung(en).
- Kommentiere und gewichte die Resultate zusammenfassend. Leite Schlussfolgerungen ab und begründe diese.
- Überlege dir weiterführende Fragen zum Thema.

Hinweise zur Form

- keine Zitate
- Ich-/Wir-Formen sind bei der Formulierung der persönlichen Perspektive erwünscht

Glossar / Abkürzungsverzeichnis

Verwendete Fachbegriffe sind zu erklären. Werden viele Fachausdrücke verwendet, sollte ein Verzeichnis in alphabetischer Reihenfolge erstellt werden. Bei erstmaliger Verwendung eines Fachbegriffes oder einer Abkürzung wird das entsprechende Wort kursiv gedruckt. Die Einleitung enthält einen Hinweis darauf, dass alle kursiv geschriebenen Wörter unter Kapitel «XX. Glossar» erläutert werden.

Quellenverzeichnis

Gestalte das Literaturverzeichnis gemäss den Vorgaben im vorliegenden Dossier. Beachte hierzu das [Kapitel 5.5](#).

Abbildungsverzeichnis

Generiere das Abbildungsverzeichnis automatisch und gestalte es gemäss den Vorgaben im [Kapitel 5.6](#) dieses Dossiers.

Verwendung von KI

Lege dar, welche KI-Anwendungen du für welche Aufgaben (z.B. Strukturieren, Überarbeiten, Recherche etc.) verwendet hast. Beachte dazu das [Kapitel 5.7](#) des Moduldossiers

Eigenständigkeitserklärung

Die Eigenständigkeitserklärung hat folgenden Wortlaut:

*«Wir erklären hiermit, dass wir die vorliegende IDPA ohne unerlaubte fremde Hilfe erstellt haben und dass alle Quellen belegt sind.
Wir erklären ausserdem, dass wir beim Einsatz von KI-gestützten Produktionswerkzeugen diese in einer Übersicht am Ende der IDPA **vollständig** aufgeführt und alle damit erzeugten Texte bzw. Bilder oder Audioproduktionen gekennzeichnet haben.»*

Diese Erklärung muss von allen Gruppenmitgliedern unterschrieben und mit Ort und Datum versehen werden.

Anhang

Im Anhang können u.a. Dokumente der Recherche, Fragebogen, verschriftlichte Interviews, aus denen in der Arbeit zitiert wird, und Ähnliches aufgeführt werden. Auch das Arbeitsjournal ist Teil des Anhangs.

7. Umfang, Format und Sprache

Die betreuenden Lehrpersonen machen deutlich, welche Erwartungen sie an den Umfang der schriftlichen Arbeit haben. Grundsätzlich werden für schriftliche Produkte **20-30 Seiten Text** (ohne Bilder, Fussnoten und Anhänge) erwartet.

Arbeite mit Formatvorlagen und vermeide das Mischen von verschiedenen Schriftarten. Halte dich im Wesentlichen an folgende Vorgaben:

Schriftgrösse:	Text: 11 Überschriften und Zwischentitel: 14 /12 Tabellenbeschriftungen und Fussnoten: 9
Zeilenabstand:	1.5; Anzahl Leerzeilen zwischen den Kapiteln immer gleich
Textausrichtung	Blocksatz, automatische Silbentrennung aktivieren
Hervorhebungen	fett und/oder <i>kursiv</i> . Verzichte auf GROSSBUCHSTABEN und <u>Unterstreichungen</u>
Kopf- und Fusszeilen	erst auf der zweiten Seite beginnen
Kapitel nummerieren	Format 1, 1.1, 1.1.1 etc.
Bildmaterial	eigene fotografische Produkte und Skizzen sind besonders wertvoll

Beim Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit gilt es, so präzise, genau und objektiv wie möglich zu formulieren. Mache deine Gedankengänge transparent und nachvollziehbar.

Beachte folgende Punkte:

- Korrekte **Zeitform** (im Allgemeinen: Präsens)
- eigene **Interpretationen** müssen kenntlich gemacht werden
- Der **Adressat** deiner Arbeit ist ein Publikum mit guter Allgemeinbildung. Fachbegriffe und Konzepte, die über dieses Wissen hinausgehen, sollten erklärt werden. Allenfalls macht es Sinn, ein **Glossar** (Liste von Wörtern mit beigegeführten Erklärungen oder Übersetzungen) zu erstellen.
- Verzichte darauf, Lesende direkt mit «Sie» anzusprechen.
- Stelle die **Sache ins Zentrum** und nicht dich selbst. Es soll im Text nicht um deine persönlichen Erfahrungen und Gefühle gehen wie z.B.: «Wir mussten lange recherchieren, sind jetzt aber mit unserer Fragestellung zufrieden.» Ausnahme: Im Vorwort und im Schlusswort (Reflexion) können subjektive Ich- oder Wir-Konstruktionen Sinn machen.
- **Textbausteine** zur Vermeidung von subjektiver Ich-Perspektive und ungenauen Angaben:³²
 - *Daraus ergibt sich/ es wurde festgestellt* anstatt: *Wir sind zum Schluss gekommen*
 - *Zu diesem Zweck werden Interviews durchgeführt* statt: *Wir führen Interviews durch*
 - *XY Prozent der jungen Erwachsenen...* anstelle von: *Viele junge Erwachsene...*
- **Erläutere, was du tust**, und leite von einem Punkt bzw. Kapitel zum nächsten über mit Formulierungen wie: «Im Folgenden wird der historische Kontext hergestellt.» oder «In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der Umfrage analysiert.»
- Beachte den **Unterschied zwischen beobachten, beschreiben, kommentieren und schlussfolgern**.
- Achte darauf, dass die Arbeit **formalsprachlich korrekt** ist. Benutze ein Rechtschreibprogramm und plane genug Zeit zur Überarbeitung bzw. zum Gegenlesen ein. Wenn du deine Texte von einer KI verbessern und überarbeiten lässt, achte darauf, dass die Formulierungen zu dir passen und deinem Sprach- und Schreibstil entsprechen.

³² Brunold, 2024, S. 34f.

- Vermeide Ausschweifungen, Umgangssprache, Füllwörter (*eigentlich, irgendwie, quasi, etc.*), Wertungen (*natürlich, super, extrem*), ungenaue / unklare Angaben (*einfach, ziemlich, viel, ein bisschen*) sowie Konjunktive.³³
- Achte auf **gendergerechte Formulierungen**. Verwende nach Möglichkeit geschlechtsneutrale Wortformen (Lehrpersonen, Jugendliche) oder nominalisierte Partizipien und Adjektive (Lernende, Mitarbeitende, Studierende). Sinnvoll sind auch Doppelnennungen (Einwohnerinnen und Einwohner) oder die Schreibweise mit Doppelpunkt, Sternchen oder Unterstrich (Bürger:in; Autor*in, Autor_in). Achte darauf, dass die Sätze nicht nur verständlich, sondern auch grammatikalisch und syntaktisch korrekt sind. Wichtig ist zudem, dass du die gewählte Form einheitlich in der ganzen wissenschaftlichen Arbeit verwendest³⁴.

Hilfreiche Tipps zum Gendern findest du bei Scribbr³⁵.

<https://www.youtube.com/watch?v=a42WG0fiiKE&t=31s>

³³ Eine hilfreiche Übersicht über «verbotene» Wörter findet sich bei Maizner, 2015

³⁴ Pfeiffer, 2024

³⁵ Scribbr, 2021a

8. Wie bereite ich eine Präsentation vor?

Entscheidend ist, dass du einen repräsentativen Einblick in wesentliche Aspekte der Arbeit gibst und angemessene Schwerpunkte setzt (Qualität vor Quantität).³⁷ Berücksichtige folgende Aspekte:

- Thema:** Wie kann ich die Aufmerksamkeit des Publikums erreichen?
 An welches Vorwissen und welche Erfahrungen kann ich anknüpfen?
 Was interessiert die Zuhörer:innen am meisten?
- Medien:** Wie visualisiere ich die relevanten Inhalte der Projektarbeit am besten (z.B. Film- oder Audiobeiträge, szenisches Spiel, Versuchsanordnung, Zeitraffer, Comic) ?

Bewertungskriterien der Präsentation

Die weiteren Fragen sollen dabei helfen, die Präsentation gemäss den Bewertungskriterien der IDPA-Präsentationen vorzubereiten.

Inhalt	- Wird ein repräsentativer Einblick in wesentliche Aspekte der Arbeit gegeben? - Werden Relevanz des Themas, Fragestellung(en) bzw. Schwierigkeiten und Ergebnisse pointiert und nachvollziehbar erläutert? - Sind die präsentierten Fakten sachlich korrekt und widerspruchsfrei zur Arbeit? Werden Fachbegriffe korrekt angewendet und gut eingebunden? - Setzt die Präsentation angemessene Schwerpunkte (Qualität vor Quantität)?
Aufbau, Konzept	- Ist die Präsentation sinnvoll aufgebaut? Verfügt sie über eine nachvollziehbare und übersichtliche Struktur? - Verfügt die Präsentation über einen erlebnisorientierten Spannungsbogen? Existiert ein packender, kreativer Einstieg? Sind die Übergänge spannende gestaltet? Werden im Fazit Fragestellung(en) nochmals in Erinnerung gerufen und zentrale Aussagen und Ergebnisse hervorgehoben?
Medieneinsatz, Zeitplan	- Werden wesentliche Aspekte der Arbeit überzeugend visualisiert? - Werten Medien und (technische) Hilfsmittel die Präsentation auf? Sind Darstellungen ansprechend gestaltet und anschaulich, d.h. stehen Visualisierungen und nicht Texte im Vordergrund? - Ist die Präsentation auch in Bezug auf den Medieneinsatz originell und unterhaltend gestaltet? - Werden die Zeitvorgaben eingehalten (15min)? - Sind die Redeanteile der Präsentierenden ausgeglichen?
Sprache, Auftreten	- Wird frei, fließend und korrekt gesprochen? Ist das Sprechtempo angenehm und die Lautstärke angepasst? Ist die Sprache anregend und lebendig? - Arbeiten die Referentinnen und Referenten überzeugend zusammen? Stehen sie sinnvoll? Ist genügend Blickkontakt mit dem Publikum vorhanden? Sind Mimik, Gestik und Körperhaltung gewandt und sicher?

³⁷ Rast, Baumgartner & Demarmels, 2024, S. 18

9. Vertiefendes Gespräch

Die Reflexion der eigenen Arbeits- und Lernprozesse sowie der daraus resultierenden Ergebnisse stellen eine wichtige Kompetenz nachhaltigen Lernens dar. Um die Reflexionsfähigkeit auch im Fach IDA zu fördern und zu stärken, wird die IDPA um ein vertiefendes Gespräch ergänzt. Dieses erfolgt im Anschluss an die Präsentation der IDPA im Rahmen von rund 15 Minuten. Beteiligt sind die beiden betreuenden Lehrpersonen sowie das IDPA-Team.

Das übergeordnete Ziel des vertiefenden Gesprächs ist neben der kompetenten Beantwortung konkreter inhaltlicher Fragen zur eigenen Arbeit die Förderung der Reflexionsfähigkeit bzw. der kritischen Betrachtung der eigenen Arbeits- und Vorgehensweisen sowie der Zusammenarbeit im Team. Hinzu kommt, dass das Gespräch in besonderem Mass die Eigenleistungen der Lernenden in den Fokus nimmt und den Kompetenzen, die ohne die Hilfe von KI angewendet werden müssen, ein grösseres Gewicht gibt.

Inhalt des vertiefenden Gesprächs bilden Fragen zu folgenden drei Bereichen:

- **Inhalt der IDPA**
- **Arbeitsprozess und Zusammenarbeit im Team**
- **Fazit und weiterführende Reflexionen**

Um Reflexionen in allen drei Bereichen sichtbar werden zu lassen, beziehen sich die gestellten Fragen grundsätzlich auf alle Bereiche, wobei die betreuenden Lehrpersonen – je nach Team, Thema und Arbeit – selbstständig darüber entscheiden, inwiefern gewisse Bereiche im vertiefenden Gespräch intensiver thematisiert werden.

Während des Gesprächs sind die Lernenden dafür verantwortlich, dass der Redeanteil jedes Teammitglieds ungefähr gleich ausfällt. Die Lehrpersonen achten darauf, den Lernenden die Möglichkeit zu geben, vertiefte Erkenntnisse zu kommunizieren. Angestrebt wird weniger ein Interview, sondern ein anregendes, anspruchsvolles Gespräch, bei dem auch die Lernenden untereinander auf Aussagen reagieren und einander ergänzen können.

Mithilfe des Arbeitsjournals, in dem während des gesamten IDPA-Prozesses Erkenntnisse/ Reflexionen zu den drei oben genannten Bereichen festgehalten werden, bereiten sich die Lernenden auf das vertiefende Gespräch vor.

Mögliche Leitfragen für das vertiefende Gespräch

Bereich	Mögliche Leitfragen
Inhalt der IDPA	Inwiefern ist unsere Leitfrage/ die bearbeitete Thematik wichtig und relevant? Welches ist unserer Ansicht nach der wichtigste Teil der Arbeit? Weshalb? Können wir konkrete Teile unserer Arbeit genauer erläutern bzw. kurz zusammenfassen?
Arbeitsprozess und Zusammenarbeit	Welche Aspekte des Arbeitsprozesses sind besonders gut gelungen? Wie sind wir mit Schwierigkeiten umgegangen? Inwiefern war die Verwendung von KI sinnvoll?
Weiterführende Reflexionen / Fazit	Welche weiteren, verwandten Themen im Zusammenhang mit unserer Arbeit würden sich lohnen, dass man sie weiter erforschen würde? Was haben wir insgesamt gelernt im ganzen Prozess der IDPA-Arbeit? Was würden wir jemandem mitgeben, der unmittelbar vor der IDPA steht?

10. Arbeitsjournal

Das Arbeitsjournal dient als individuelles Planungsinstrument für die erste Phase der IDPA und bildet anschliessend als Reflexionsinstrument die Grundlage für die Vorbereitung des vertiefenden Gesprächs. Es gibt einen nachvollziehbaren und repräsentativen Einblick in den Arbeitsprozess.

Das Arbeitsjournal setzt sich aus einem bewerteten Planungsteil und einem nicht bewerteten Reflexionsteil zusammen. Die Lernenden erhalten zu Beginn der IDPA-Phase ein digitales Lernjournal, welches die einzelnen Aspekte des Planungsteils sowie einen Überblick über die drei Bereiche des vertiefenden Gesprächs enthält.

Der **Planungsteil**, der im ersten Standortgespräch in der Anfangsphase der IDPA besprochen und bewertet wird, legt jede IDPA-Gruppe einen Zeitplan und einen inhaltlichen Fahrplan vor und begründet das geplante Vorgehen. Das gewählte Thema, die persönliche Motivation und die Entstehung der Fragestellung werden verständlich präsentiert, ebenso wird die Wahl des Produkts nachvollziehbar begründet. Erläutert werden die geplante Herangehensweise und mögliche Schwierigkeiten. Im Planungsteil wird zudem definiert, welche Gruppenmitglieder sich mit welchen Aspekten der Arbeit befassen werden, in welcher Form und wie oft miteinander kommuniziert werden soll.

Der Planungsteil wird vor dem ersten Standortgespräch abgegeben und bildet dessen Basis. Er wird bewertet und fließt mit 10% in die Gesamtnote der IDPA ein. Nach dem Gespräch ist für alle Beteiligten klar, in welche Richtung die Reise der Gruppe gehen soll und welches die nächsten Schritte sind.

Der **Reflexionsteil**, welcher als Grundlage für das vertiefende Gespräch dient, orientiert sich an den für das vertiefende Gespräch vorliegenden drei Themenbereichen (Inhalt, Arbeitsprozess / Zusammenarbeit sowie Fazit / weiterführende Reflexionen). Im ersten Standortgespräch weisen die Lehrpersonen darauf hin, wie mögliche Reflexions- und Vertiefungsfragen zu den Themenbereichen zielgerichtet und gewinnbringend für den eigenen Arbeitsprozess genutzt werden können. So ist es zum Beispiel sinnvoll, während des gesamten IDPA-Prozesses Erkenntnisse und Reflexionen zu den verschiedenen Themenbereichen zu diskutieren und festzuhalten.

Wichtig ist, dass Themen und Fragestellungen reflektiert werden, die sich im Rahmen des IDPA-Prozesses ergeben, bzw. gestellt haben. Es ist erwünscht, dass eigenständige Reflexionsprozesse anhand selbständig formulierter Fragen erfolgen, die sich auf diese konkrete Arbeit in diesem konkreten Team beziehen. Die Verwendung von KI ist in diesem Teil also nicht sinnvoll. Es muss damit gerechnet werden, dass im vertiefenden Gespräch nachhakende Fragen gestellt werden, die auf das selbständige Denken abzielen.

11. Quellenverzeichnis

- Bachmann, H., & Theel, M. (Hrsg.). (2021). *Die deutschen APA-Richtlinien: Basierend auf der 7. Auflage (2019) des offiziellen APA-Publication-Manuals*. Scribbr.
<https://www.scribbr.com/wp-content/uploads/2021/03/Die-deutschen-APA-Richtlinien-7-Auflage-Scribbr.pdf>
- Brunetti, A. (2012). *Wirtschaftskrise ohne Ende? US-Immobilienkrise, globale Finanzkrise, europäische Schuldenkrise*. Hep Verlag.
- Brunold, S. (2024). *Kompass. 10 Erfolgsfaktoren für schriftliche Arbeiten auf der Sekundarstufe II*. Hep Verlag AG.
- Maizner, D. (2015, 23. September). ‚Verbotene‘ Wörter in einer Abschlussarbeit. Scribbr.
<https://www.scribbr.de/wissenschaftliches-schreiben/verbotene-woerter-in-einer-abschlussarbeit/>
- Pfeiffer, F. (2024, 22. November). *Gendern in wissenschaftlichen Arbeiten: So formulierst du richtig!* Scribbr: <https://www.scribbr.de/wissenschaftliches-schreiben/gendern-in-wissenschaftlichen-arbeiten/>
- PH Zürich. (2022, 14. Dezember). *Wie komme ich zu einer guten Forschungsfrage?* [Video]. Youtube.
<https://www.youtube.com/watch?v=blM6wbeFtmo>
- Rast, I., Baumgartner, M., & Demarmels, F. (2024). *Werkzeuge wissenschaftlichen Arbeitens - ein Leitfaden für den fachspezifischen und interdisziplinären Unterricht an der BMS gibb. gibb*.
- Schmitz, M., & Zöllner, N. (2007). *Der rote Faden. 25 Schritte zur Fach- und Maturaarbeit*. Orell Füssli.
- Scribbr. (2018, 15. Juni). *Inhaltsverzeichnis in Word in nur 4 Minuten erstellen* [Video]. Youtube.
<https://www.youtube.com/watch?v=2aktyVwt01M&t=59s>
- Scribbr. (2019, 17. April). *Abbildungsverzeichnis und Tabellenverzeichnis in Word erstellen* [Video]. Youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=apHKhfMjvZ8&t=34s>
- Scribbr. (2020a, 13. November). *Direktes Zitat - richtig zitieren leicht gemacht* [Video]. Youtube.
https://www.youtube.com/watch?v=_CokwO0J4Ow
- Scribbr. (2020b, 4. Dezember). *Paraphrasieren – in 5 Schritten zum indirekten Zitat* [Video]. Youtube.
<https://www.youtube.com/watch?v=mJQ0McpvzOY>
- Scribbr. (2020c, 16. Dezember). *Richtig zitieren in 5 Schritten* [Video]. Youtube.
<https://www.youtube.com/watch?v=t7cV9iZaH-s>
- Scribbr. (2021a, 5. Mai). *Einfach richtig gendern - so geht's!* [Video]. Youtube.
<https://www.youtube.com/watch?v=a42WGOfiKE&t=31s>
- Scribbr. (2021b, 14. Januar). *Literaturverzeichnis in Word erstellen* [Video]. Youtube.
<https://www.youtube.com/watch?v=-0C59BOHm3M>
- Scribbr. (o.D.). *Eine wissenschaftliche Arbeit schreiben*. Scribbr.
<https://www.scribbr.ch/category/wissenschaftliches-schreiben-ch/>
- Staatssekretariat für Migration (Hrsg.). (2021, 27. April). *Bildung und Arbeit*. sem.admin.ch.
<https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/integration-einbuengerung/mein-beitrag/zugewandert/bildung-arbeit.html>
- Walther, B. (2019, 21. Oktober). *Literaturverzeichnis in Word erstellen* [Video]. Youtube.
<https://www.youtube.com/watch?v=rJO1USn9DBM>

12. Übersicht über alle erwähnten Lernvideos und -tutorials

Thema	Videos
Fragestellung einer Arbeit	https://www.youtube.com/watch?v=bIM6wbeFtmo
Richtig zitieren und paraphrasieren	https://www.youtube.com/watch?v=t7cV9iZaH-s https://www.youtube.com/watch?v=CokwO0J4Ow https://www.youtube.com/watch?v=mJQ0McpvzOY
Formatvorlagen und Inhaltsverzeichnis	https://www.youtube.com/watch?v=2aktyVwt01M&t=59s
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	https://www.youtube.com/watch?v=apHKhfMjvZ8&t=34s
Quellenverwaltung, Fussnoten, Literaturverzeichnis	https://www.youtube.com/watch?v=rJO1USn9DBM https://www.youtube.com/watch?v=-0C59BOHm3M
Gendern	https://www.youtube.com/watch?v=a42WG0fiiKE&t=31s